



In einer Präsentation fassten Kinder, Lehrer und Senioren die gemeinsamen Erlebnisse zusammen. (Foto: Matthias Kehrein)

Begegnung der Generationen

Pädagogik-Projekt an der katholischen Grundschule Merl

Von GABRIELE VON TÖRNE

MECKENHEIM-MERL. „Kinder haben einen anderen Blickwinkel auf die Dinge und auch Freude kann man von ihnen lernen“, stellte Dr. Gottfried Dietzel nach einem Ausflug mit Viertklässlern der katholischen Grundschule Merl fest. Der Meckenheimmer ist zweifacher Großvater, doch wohnen seine beiden Enkelkinder Frederik und Amalie, acht und sechs Jahre, in London.

Für den 71-jährigen war es darum ein besonderes Erlebnis, mit weiteren Mitgliedern des „Forum Senioren Meckenheim“ sowie den Lehrerinnen Maria Witzel (4 a) und Rose-Marie Brauckmann (4 b) einen Tag mit den Schülern in Köln erleben zu dürfen. Einige Großeltern der Schüler waren ebenfalls mit dabei.

Die Kinder wiederum waren begeistert von den älteren Leuten, die sich um sie kümmerten und ihnen jede Frage geduldig beantworteten. „Wir bekamen einfach alles erklärt, vor allem Herr Werker hat uns viel er-

zählt“, sagten Lara, Veronika, Paul, Lea, Justin und Alex begeistert, als sie mit ihren Schulkameraden die Fahrt nach Köln in der Aula mit Bildern und Texten präsentierten.

Bei der Entdeckungstour durch die Altstadt wurde die Gruppe aus Meckenheim von Stadtführer Theo Werker begleitet, der mit Frau Birgit am Tag der Projektpräsentation in die Schule gekommen war. Besichtigungsziele waren unter anderem der Kölner Dom, der Heinzelmännchen-Brunnen und das Hännchen-Theater. Krönender Abschluss war eine Gondelfahrt über den Rhein.

Eine solche Begegnung zwischen den Generationen sei wichtig und bereichernd für beide Seiten, erklärten die Lehrer um Schulleiterin Gabriele Vitt und Dr. Erika Neubauer vom Forum Senioren.

Nun hat aber nicht jeder Senior Enkelkinder oder die Gelegenheit, die eigenen oft genug zu sehen. Und nicht jedes Kind hat Großeltern oder sieht die eigenen regelmäßig. Für ein besseres Verständnis zwi-

schen den Generationen setzt sich darum der 2010 gegründete Verein „Forum Senioren Meckenheim“ ein.

Unterstützung durch die Bürgerstiftung

Der Ausflug nach Köln stand unter dem Stichwort „Intergenerative Pädagogik“, die auf eine ganzheitliche Betreuung, Erziehung und Bildung der Kinder setzt und zu der auch die Begegnung von Alt und Jung zählt.

„Die Senioren möchten über die eigenen Familien hinaus auch Kontakte zu jungen Meckenheimern knüpfen“, erläuterte Dr. Erika Neubauer die Hintergründe. Finanzielle Unterstützung leistete die Bürgerstiftung Meckenheim, die Verbindung zur Grundschule Merl stellte Vorstandsmitglied Hiltrud Mächler her, eine ehemalige Lehrerin der Schule. Die Themen waren im Sachkundeunterricht vorbereitet worden, doch erwies sich die

Realität als noch viel beeindruckender. Vor allem die Höhe des Doms gab Anlass zum Staunen: Die sei „unmöglich, vor allem, wenn man direkt davor steht“, fanden die Kinder.

Leider kam die Gruppe nicht in den Dom hinein, doch konnten die Schüler auch ohne Besichtigung des Innenraumes nach dem Ausflug die Merkmale eines gotischen Gebäudes benennen. Dieses sei an seinen „Spitzbögen, farbigen Fenstern und hohen Innenräumen“ zu erkennen, wusste der zehnjährige Luis.

Nicht nur die Kinder, von denen jeweils drei von einem Erwachsenen betreut wurden, hatten den Tag und die Aufmerksamkeit ihrer Betreuungspersonen genossen. Auch für die Senioren, die besonders an der Lebensfreude, Spontaneität und Wissbegierde der jungen Generation Gefallen fanden, war es ein schöner Tag gewesen. Nach dem großen Erfolg des Pilotprojektes sollen weitere Kontakte zwischen den Generationen geknüpft werden, kündigte Vitt an.